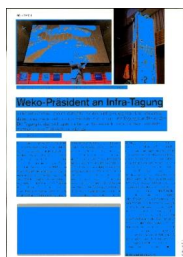


Die Infra-Tagung im KKL Luzern ist der jährliche Treffpunkt der Schweizer Akteure rund um den Infrastrukturbau.

Weko-Präsident an Infra-Tagung

Im Infrastrukturbau kann es manchmal nicht schnell genug gehen. Und manchmal dauert alles wieder viel zu lange. Höchste Zeit für eine Infra-Tagung zum Thema Zeit. Die Tagung ist das wichtigste Treffen der Schweizer Infrastrukturbauer und steht 2019 unter dem Titel «Ach, du liebe Zeit!».

Text: Infra Suisse // Fotos: Werner Aebi



Die Energieversorger waren in den letzten Jahren gezwungen, grosse Infrastrukturprojekte auf Eis zu legen. Für umfangreiche Investitionen waren die Preise auf dem europäischen Strommarkt schlicht zu tief. Nun scheint sich die Situation zu bessern. Zudem hat sich das Stimmvolk im Jahr 2017 für eine neue Energiestrategie ausgesprochen. Investieren die Energieversorger jetzt endlich wieder? Roland Küpfer ist Konzernleitungsmitglied bei der BKW Energie AG. Er gibt an der Infra-Tagung Einblicke in die strategischen Überlegungen seiner Branche. Nichts Geringeres als ein automatisiertes, unterirdisches Transportsystem für Güter ist mit dem Projekt «Cargo sous terrain» geplant. Ende September gab der Bundesrat grünes Licht für die Vernehmlassung eines entsprechenden Bundesgesetzes. Eine weitere Hürde bis zur Umsetzung ist damit geschafft. Für Peter Sutterlüti, Verwaltungsratspräsident der Cargo sous terrain AG, ist das Vorhaben «unschweizerisch unbescheiden». Er geht der Frage nach, was man in der Schweiz benötigt, damit aus Visionen Bauwerke werden. Wie viel Zeit, Überzeugungsarbeit und Hartnäckigkeit es braucht, bis Infrastrukturprojekte realisiert werden, davon kann Gui-

do Biaggio, Vizedirektor des Bundesamt für Strassen, ein Lied singen. Prominentes Beispiel ist der Sanierungstunnel am Gotthard. Ein Grossprojekt mit viel Symbolkraft. Welche politischen, organisatorischen und baulichen Herausforderungen zu meistern waren und den Verantwortlichen noch bevorstehen, erklärt Biaggio an der Infra-Tagung. Die Wettbewerbskommission Weko hat in den letzten Jahren in der Baubranche für viel Aufbruch gesorgt. Seit den Untersuchungen des sogenannten Bauskandals im Unterengadin ist das Thema auch in der breiten Öffentlichkeit angekommen. Sie haben das Image einzelner Regionen und der Bauwirtschaft insgesamt stark in Mitleidenschaft gezogen. Mancher hat seine Zweifel, ob das Vorgehen und die Massnahmen der Weko tatsächlich immer angemessen waren. Wer profitiert davon? Und erreicht die Weko ihre Ziele? Antworten gibt Weko-Präsident Andreas Heinemann. Der Umgang mit der Endlichkeit fällt den meisten nicht leicht. Was am Ende eines Lebens wirklich zählt, weiss Dr. Daniel Büche. Der Palliativmediziner vom Kantonsspital St.Gallen berichtet an der Infra-Tagung von seinem Arbeitsalltag. ■

📍 infra-suisse.ch/tagung

In Kürze: Infra-Tagung am 24. Januar 2019 in Luzern

Die Infra-Tagung ist das wichtigste Branchentreffen des Schweizer Infrastrukturbaus, wo sich jedes Jahr Politiker, Bauherren, Planer und Bauunternehmer über aktuelle infrastruktur- und verkehrspolitische Themen austauschen. Jeweils Anfang Februar findet in Lausanne die Infra-Tagung für die Westschweiz statt.

Unter dem Titel «Ach, du liebe Zeit!» referieren an der Infra-Tagung 2019, am 24. Januar im KKL Luzern, Prof. Dr. iur. Andreas Heinemann, Präsident der Weko, Peter Sutterlüti, Verwaltungsratspräsident von der Cargo sous terrain AG, Dr. Roland Küpfer, Konzernleitungsmitglied der BKW Energie AG, Guido Biaggio, Vizedirektor des Astra, und Dr. Daniel Büche, leitender Arzt des Palliativzentrums im Kantonsspital St. Gallen. Durch das Programm führt 10-vor-10-Moderatorin Andrea Vetsch.